

# HAUPTKIRCHE ST. PETRI



3. Sonntag im Advent

13. Dezember 2020

## Gottesdienst

mit Verabschiedung von Karin Müller-Körper (Leiterin der Kindertagesstätte St. Petri)

### Orgelvorspiel

Johann Sebastian Bach (1685-1750)  
Präludium C-Dur, BWV 545

### Begrüßung

#### Lied EG 13 Tochter Zion, freue dich

Toch - ter Zi - on, freu - - e dich,  
jauch - - ze laut, Je - ru - sa - lem!  
Sieh, dein Kö - nig kommt zu dir,  
ja er kommt, der Frie - de - fürst.  
Toch - ter Zi - on, freu - - e dich,  
jauch - - ze laut, Je - ru - sa - lem!

2. Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk! / Gründe nun dein ewig Reich, / Hosianna in der Höh! / Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk!

3. Hosianna, Davids Sohn, / sei begrüßet, König mild! / Ewig steht dein Friedensthron, / du, des ewgen Vaters Kind. / Hosianna, Davids Sohn, / sei begrüßet, König mild!

## Introituspsalm

Freuet euch in dem Herrn alle Zeit  
(Tramnitz) - nur Antiphon

Freuet euch in dem Herrn allezeit, und abermals sage ich: Freuet euch!  
Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen. Der Herr ist nahe.  
Sorget nichts, sondern in allen Dingen lasset eure Bitten mit Gebet und Flehen  
vor Gott kund werden.

## Tagesgebet

Du bist auf dem Weg zu uns, Gott.  
wir möchten uns auf den Weg zu dir machen,  
aber vieles kommt uns dabei in die Quere:  
Gewohnheiten, sehr genaue Vorstellungen, Bequemlichkeit, Sorge und Angst.  
Man braucht ganz schön viel Mut, um loszugehen.  
Überwinde, was uns von dir trennt, schenke uns Mut und Klarheit,  
der du in Jesus gekommen bist und uns nahe bist mit deinem Geist in Ewigkeit.  
Amen.

## Lesung aus dem Alten Testament: Jesaja 40, 1-5

<sup>1</sup>Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott.

<sup>2</sup>Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat die volle Strafe empfangen von der Hand des Herrn für alle ihre Sünden.

<sup>3</sup>Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem Herrn den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott!

<sup>4</sup>Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden;

<sup>5</sup>denn die Herrlichkeit des Herrn soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des Herrn Mund hat's geredet.

## Lied EG 18      Seht, die gute Zeit ist nah

Seht, die gu - te Zeit ist nah,  
Gott kommt auf die Er - de,  
kommt und ist für al - le da,  
kommt, dass Frie - de wer - de,  
kommt, dass Frie - de wer - de.

2. Hirt und König, Groß und Klein, / Kranke und Gesunde, / Arme, Reiche lädt er ein, / freut euch  
auf die Stunde, / freut euch auf die Stunde.

## **Evangelium Lukas 1, 67 - 79**

Das Evangelium für den heutigen Sonntag findet sich bei Lukas im 1. Kapitel:

G.: Ehre sei dir, Herre!

<sup>67</sup>Da wurde Zacharias, der Vater von Johannes,  
mit Heiligem Geist erfüllt.

Er begann wie ein Prophet zu reden:

<sup>68</sup>»Gelobt sei der Herr, der Gott Israels!

Denn er ist seinem Volk zu Hilfe gekommen  
und hat es befreit.

<sup>69</sup>Er hat uns einen starken Retter gesandt,  
einen Nachkommen seines Dieners David.

<sup>70</sup>So hat Gott es von jeher angekündigt  
durch den Mund seiner heiligen Propheten –

<sup>71</sup>einen Retter, der uns befreit von unseren Feinden  
und aus der Gewalt aller, die uns hassen.

<sup>72</sup>Damit hat Gott auch unseren Vätern seine Barmherzigkeit erwiesen.

Er hat an den heiligen Bund gedacht,  
den er mit ihnen geschlossen hat.

<sup>73</sup>Ja, er hat an den Eid gedacht,  
den er unserem Vater Abraham geschworen hat:

<sup>74</sup>uns aus der Hand von Feinden zu retten.

Dann können wir ohne Angst Gottesdienst feiern –

<sup>75</sup>heilig und nach seinem Willen,  
in seiner Gegenwart,

solange wir leben.

<sup>76</sup>Aber auch du, Kind,  
wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden.

Du wirst dem Herrn vorangehen  
und die Wege für ihn bereit machen.

<sup>77</sup>Du schenkst seinem Volk die Erkenntnis,  
dass der Herr es retten will

und ihm die Schuld vergibt.

<sup>78</sup>Unser Gott hat ein Herz voll Erbarmen.

Darum kommt uns das Licht aus der Höhe zur Hilfe.

<sup>79</sup>Es leuchtet denen,  
die im Dunkel

und im Schatten des Todes leben.

Es lenkt unsere Füße auf den Weg des Friedens.«

G.: Lob sei dir, o Christe!

### **Apostolisches Glaubensbekenntnis**

L.: Wir bekennen gemeinsam unseren christlichen Glauben.

Ich glaube an Gott,

den Vater, den Allmächtigen,

den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,

seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,

empfangen durch den Heiligen Geist,

geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

### **Motette über das Wochenlied EG 10**

Hans Leo Haßler (1564-1612)  
„Mit Ernst, o Menschenkinder“  
für vierstimmigen Chor

1. Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz in euch bestellt; bald wird das Heil der Sünder, der wunderstarke Held, den Gott aus Gnad allein der Welt zum Licht und Leben versprochen hat zu geben, bei allen kehren ein.
2. Bereitet doch fein tüchtig den Weg dem großen Gast; macht seine Steige richtig, lasst alles, was er hasst; macht alle Bahnen recht, die Tal lasst sein erhöht, macht niedrig, was hoch stehet, was krumm ist, gleich und schlicht.
3. Ein Herz, das Demut liebet, bei Gott am höchsten steht; ein Herz, das Hochmut übet, mit Angst zugrunde geht; ein Herz, das richtig ist und folget Gottes Leiten, das kann sich recht bereiten, zu dem kommt Jesus Christ.
4. Ach mache du mich Armen zu dieser heiligen Zeit aus Güte und Erbarmen, Herr Jesu, selbst bereit. Zieh in mein Herz hinein vom Stall und von der Krippen, so werden Herz und Lippen dir allzeit dankbar sein.

### **Ansprache I: Sich auf den Weg machen**

Maria kann kaum schlafen. Immer wieder muss sie darüber nachdenken, was der Engel ihr gesagt hat. Sie soll ein Kind bekommen. Noch dazu soll das Kind ein König sein und gleichzeitig der Retter der Welt. Das ist alles etwas viel für sie. Sie ist doch auch noch gar nicht mit Josef verheiratet. Der ist bestimmt sauer. So war das alles nicht geplant.

Was soll sie nur tun? Stimmt das denn wirklich? Oder hat sie sich das alles nur eingebildet?

Sie will Gott ja vertrauen, aber im Moment fällt es ihr schwer.

Da fällt ihr plötzlich ein, was der Engel über Elisabeth, ihre Cousine, gesagt hat: Sie bekommt auch ein Kind, obwohl sie schon so alt ist.

„Ich muss sofort zu Elisabeth“, denkt Maria, „dann sehe ich ja, ob es stimmt und sie wirklich schwanger ist.“

Sie hat Elisabeth lange nicht mehr gesehen. Jetzt freut sie sich darauf, sie wieder zu treffen. Aber der Weg ist weit und auch ein bisschen gefährlich. Sie muss in das Gebirge reisen, dort wohnen Elisabeth und ihr Mann Zacharias.

Maria überlegt genau, was sie für diese Reise alles einpacken muss. Nicht, dass ihr nachher etwas wichtiges fehlt! Dann macht sie sich auf den Weg.

*zum Nachdenken:*

- Was brauche ich, um mich auf den Weg zu machen?
- Was hilft mir, damit umzugehen, dass Pläne nicht aufgehen?
- Was hilft mir, Ungewissheit auszuhalten?

*(im Gottesdienst packen wir ein Bündel mit Dingen, die helfen können)*

**Lied:** Maria durch ein Dornwald ging

Maria durch ein' Dornwald ging. Kyrieleison!  
Maria durch ein' Dornwald ging,  
der hatte in sieben Jahr'n kein Laub getragen!  
Jesus und Maria.

Was trug Maria unterm Herzen? Kyrieleison!  
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,  
das trug Maria unter ihrem Herzen.  
Jesus und Maria.

Da haben die Dornen Rosen getrag'n; Kyrieleison!  
Als das Kindlein durch den Wald getragen,  
da haben die Dornen Rosen getragen!  
Jesus und Maria.

**Ansprache II: Vertrauen wagen**

Der Weg kommt Maria endlos vor. Aber sie ist auch froh, dass sie erstmal allein ist und Zeit zum Nachdenken hat.

Endlich kommt sie in die Stadt, in der ihre Verwandten wohnen. Schon von weitem sieht sie das Haus. Und dort ist auch Elisabeth, sie läuft ihr schon entgegen. Maria schaut sie genau an. Sie hat sich kaum verändert, seit sie sich das letzte Mal gesehen haben. Aber - doch, etwas ist anders: Elisabeth hat einen dicken Bauch, sie ist schwanger. „Also stimmt es wirklich!“, denkt Maria. „Elisabeth ist schwanger. Dann stimmt sicher auch alles andere, was der Engel gesagt hat.“ Maria ist erleichtert. Manchmal hat sie gezweifelt, ob sie sich den Engel nur eingebildet hat. Jetzt weiß sie, dass der Engel wirklich da gewesen ist. Sie kann Gott vertrauen, der den Engel zu ihr geschickt hat.

Und noch etwas anderes weiß sie jetzt: Sie selbst wird auch bald ein Kind bekommen, ein wirklich ganz besonderes Kind. Alles wird so eintreffen, wie der Engel es angekündigt hat.

Da bekommt die wieder etwas Angst. sie ist doch noch so jung. Wie soll sie das bloß schaffen? Was ist, wenn Josef ihr nicht glaubt?

Elisabeth freut sich, Maria zu sehen. Auch sie ist ein bisschen aufgeregter. Sie hat schon gar nicht mehr daran geglaubt, dass sie noch ein Kind bekommt, in ihrem Alter. Aber jetzt hat Gott dieses Wunder getan!

Als Maria sie begrüßt, spürt Elisabeth, wie das Kind in ihrem Bauch vor Freude hüpfen. Erst kann sie nicht verstehen, was das bedeutet. Gott erfüllt sie mit seinem Geist - da erkennt sie, was Gott mit Maria vorhat. Voller Freude sagt Elisabeth: „Dich hat Gott gesegnet, mehr als alle anderen Frauen,

dich und dein Kind! Ich freu mich so! Als ich deine Stimme hörte, hüpfte das Kind in mir vor Freude. Wie glücklich kannst du sein, weil du geglaubt hast! Was Gott dir angekündigt hat, wird geschehen!"

Maria ist überrascht. Elisabeth weiß es also schon. Ihr fehlen die Worte. Elisabeth nimmt Maria in den Arm. Maria ist angekommen. Die Botschaft des Engels ist angekommen. Maria vertraut Gott. Sie betet. Es kommt einfach so aus ihr raus, wie ein Lied:

Gott, du tust wundervolle Dinge!

Meine Seele freut sich und mein Geist jubelt,  
denn du hast mich angeschaut, mich,  
die ich arm bin und klein.

Gott, du machst die Kleinen groß:

Du schiebst die an die Seite,  
die immer großtun und sich über andere stellen. Du stürzt die Mächtigen vom Thron.  
Die Hungrigen werden satt, aber die Reichen gehen leer aus.

Du vergisst nicht dich zuzuwenden,  
Mut zu machen denen, die dir vertrauen.

Gott, du tust wundervolle Dinge.

Meine Seele freut sich und mein Geist jubelt,  
denn Gott hat mich angeschaut, mich,  
die ich arm bin und klein.

Was Gott angekündigt hat, wird geschehen.

Amen

**Lied:** Weißt du wie viel Sternlein stehen

Weißt du, wie viel Sternlein stehen  
an dem blauen Himmelszelt?  
Weißt du, wie viel Wolken gehen  
weit hinüber alle Welt?

Gott der Herr hat sie gezählet,  
dass ihm auch nicht eines fehlet  
an der ganzen großen Zahl,  
an der ganzen großen Zahl.

Weißt du, wie viel Kinder frühe  
stehn aus ihrem Bettlein auf,  
dass sie ohne Sorg und Mühe  
fröhlich sind im Tageslauf?

Gott im Himmel hat an allen  
seine Lust, sein Wohlgefallen.  
Kennt auch dich und hat dich lieb.  
Kennt auch dich und hat dich lieb.

## **Abkündigungen**

### **Aktion**

### **Fürbitten**

Gütiger Gott,

wir sind in dieser Adventszeit unterwegs zu dir. auf dein Kommen warten wir. Denn wo du hinkommst, da ist Hoffnung und Leben und Frieden. Deine Freude soll die Welt erleuchten.

Vor dich bringen wir unsere ganze Welt und rufen zu dir:

Lass alle Menschen und Tiere sich mit uns freuen.

Lass denen, die hungern und frieren, ein Licht aufgehen, das ihnen den Weg zeigt - heraus aus ihrer Not.

Lass denen, die Angst haben, ein Licht aufgehen, das ihnen den Weg zeigt - heraus aus ihrer Enge.

Lass denen, die einsam sind, ein Licht aufgehen, das ihnen den Weg zeigt - heraus aus ihrer Leere.

Lass denen, die Streit haben, ein Licht aufgehen, das ihnen den Weg zeigt - heraus aus ihrer Wut und Verletzung.

Was jede\*n Einzelne\*n von uns bewegt, bringen wir in der Stille vor dich:

...

Erhöre unser Gebet, Gott, und mache dich auf den Weg zu uns, damit wir in deinem Licht und deiner Liebe leben - füreinander und für die Welt.

Und gemeinsam beten wir, wie Jesus Christus selbst es uns gezeigt hat:

### Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

### Lied EG 539 Tragt in die Welt nun ein Licht



1. Tragt in die Welt nun ein Licht,
2. Tragt zu den Al - ten ein Licht,
3. Tragt zu den Kran - ken ein Licht,
4. Tragt zu den Kin - dern ein Licht,



1. sagt al - len: Fürch - tet euch nicht! Gott hat euch
- 2.-4. sagt ih - nen:



- lieb, Groß und Klein! Seht auf des Lich - tes Schein!

## **Segen**

## **Orgelnachspiel**

Johann Sebastian Bach  
Fuge C-Dur, BWV 545

## **Grußworte:**

Benjamin Kaiser, Regionalleitung im Kindertagesstättenverband  
Dr. Bernd Struß, stellvertretender Vorsitzender des Kirchengemeinderats St. Petri  
Gloria Halmschlag, zukünftige Leiterin der Kita St. Petri  
Vertreter des Elternbeirates

## **Musik zum Auszug der Gemeinde**

**Kollekte:    Hälfte Schneller-Schulen  
                 Hälfte Kita-Projekt**

## **Diesen Gottesdienst feiern mit Ihnen:**

Pastorin Gunhild Warning, Liturgie und Ansprache  
Gloria Halmschlag, Liturgie und Ansprache  
Rose Dahl und Laura Goldgräbe, Lesungen  
Leander Schulz zur Wiesch, Gesang  
Samuel Busemann, Leitung  
Mitglieder des Hamburger Bachchores  
KMD Thomas Dahl und Kantor Lukas Henke, Leitung und Orgel  
Ludger Vollmer, Violine  
Helga Frieber und Jutta Wieters-Schrader, Kirchendienst  
Martin Meier, Küster